

Uns ist es innerhalb der Anhörung gelungen, im Konsens mit den Gewerkschaften ihnen das Gesetz so zu erläutern, daß es dort eine Zustimmung gab zu den Fragen der Entflechtung und daß also auch die Spannung, die am 13. durch die Gewerkschaften vor der Tür sich teilweise in das Haus übertragen hatte, abgebaut werden konnte.

Wir haben eindeutig dort erläutern können, daß es uns nicht darum geht, Arbeitsplätze abzubauen, schon gar nicht die der Verkäuferinnen, denn ich hatte ja bereits erläutert, daß mit der Schaffung neuer Handelsflächen sicher auch mehr Verkaufskräfte gebraucht werden.

Meine Damen und Herren! Die Zukunft ist erkennbar in den Kämpfen der Gegenwart. Das ist ein Zitat eines Briefes, der am Tag meiner Geburt geschrieben wurde.

(Zuruf eines Abgeordneten vom Bündnis 90/Grüne: Ein falsches Pathos.)

Ich möchte Sie alle darum bitten, mit uns gemeinsam auch in puncto Handel innerhalb der Gegenwart einen Kampf für eine Handelsvielfalt zu kämpfen um unserer gemeinsamen Zukunft willen. Danke.

(Vereinzelt Beifall bei CDU/DA - Bewegung im Saal)

#### **Stellvertreter des Präsidentin Dr. Schmieder:**

Danke schön, Frau Abgeordnete. Es liegen noch Wortmeldungen vor, Entschuldigung, Zwischenfragen vor. Wollen Sie darauf eingehen?

(Frau Noack: Nein)

Nein, tut mir leid.

(Zuruf eines Abgeordneten der PDS: Es ist nichts gesagt worden zu den Monopolstellungen der Westdeutschen und ihr Eindringen. Das ist unverstündlich.)

Die Erklärung steht nicht zur Diskussion. Wortmeldungen liegen nicht vor. Das Hohe Haus nimmt diese Erklärung zur Kenntnis.

(Zuruf einer PDS-Abgeordneten: Nein! Das war doch keine Erklärung.)

Wir haben uns so verständigt, in der Geschäftsordnung ist das nachzulesen, daß über Erklärungen nicht diskutiert wird. Ich sehe aber einen Geschäftsordnungsantrag. Bitte schön.

#### **'■—' Hildebrand (Bündnis 90/Grüne):**

Ich möchte sagen, diese vorgetragene Erklärung ist nicht mit dem Ausschuß abgestimmt worden.

(Zuruf einer PDS-Abgeordneten: Unerhört! Das kann doch wohl nicht wahr sein.)

(Stellvertreter der Präsidentin Dr. Schmieder: Ich muß Sie bitten, zur Geschäftsordnung zu sprechen.)

Es ist demnach eine persönliche Erklärung der Frau Vorsitzenden und keine Erklärung des Ausschusses.

(Zuruf eines Abgeordneten von Bündnis 90/Grüne: Wir können nicht eine Erklärung vortragen, die nicht abgestimmt ist.)

#### **Stellvertreter der Präsidentin Dr. Schmieder:**

Es tut mir leid im Moment. Das ist ein Problem, das dann im Ausschuß besprochen werden muß.

(Zuruf eines Abgeordneten von Bündnis 90/Grüne: Das muß hier besprochen werden. Das ist keine Angelegenheit des Ausschusses.)

Ich rufe jetzt auf den Tagesordnungspunkt 2:

#### **Wahl der Schriftführer der Volkskammer** (Drucksache Nr. 163)

Meine Damen und Herren! Die Namen der von den Fraktionen der Volkskammer benannten Schriftführer liegen Ihnen in Drucksache Nr. 163 vor. Die Volkskammer hat am 4. Juli 1990 eine neue Geschäftsordnung beschlossen, und gemäß § 3 dieser Geschäftsordnung beschließt die Volkskammer die Zahl der Schriftführer urti ihre Verteilung auf die Fraktionen.

Ich darf Sie bitten, in der Drucksache Nr. 163 eine kleine Korrektur vorzunehmen, und zwar beim dritten Namen: Jürgen Bohn. Da muß es heißen: Dr. Jürgen Bohn. Das bitte ich Sie zu ändern.

Das Präsidium empfiehlt, die Wahl der Schriftführer en bloc vorzunehmen. - Ich stelle Zustimmung fest. Wir kommen also damit zur Abstimmung über die Wahl der Schriftführer der Volkskammer, verzeichnet auf Drucksache Nr. 163. Wer den Namen, die auf der Drucksache verzeichnet sind, zustimmt, den bitte ich um das Handzeichen. - Danke schön. Gibt es Gegenstimmen? - Keine. Gibt es Stimmenthaltungen? - Keine. Damit sind die Schriftführer einstimmig gewählt.

Ich rufe auf Tagesordnungspunkt 3:

#### **Wahl der Vertreter der künftigen Länder für die Verhandlungsdelegation der DDR zum Einigungsvertrag** (Drucksache Nr. 162)

Sehr verehrte Abgeordnete! Die Namen der von den Fraktionen der Volkskammer benannten Vertreter der künftigen Länder für die Verhandlungsdelegation der DDR zum Einigungsvertrag liegen Ihnen in der Drucksache Nr. 162 vor. Das Präsidium empfiehlt auch hier, die Wahl der genannten Persönlichkeiten ebenfalls en bloc vorzunehmen. - Ich stelle auch hier keinen Widerspruch fest.

Wir kommen damit zur Abstimmung über die Drucksache Nr. 162. Gibt es hierzu noch Wortmeldungen? Das ist nicht der Fall. Wer dem seine Zustimmung gibt, den bitte ich um das Handzeichen. - Danke schön. Die Gegenprobe bitte. - 6 Gegenstimmen. Gibt es Stimmenthaltungen? - 12 Stimmenthaltungen. Also bei 6 Gegenstimmen und 12 Stimmenthaltungen mit übergroßer Mehrheit so beschlossen.

Ich rufe den Tagesordnungspunkt 4 auf:

#### **Antrag des Ministerrates** **Satzung der Treuhandanstalt** (Drucksache Nr. 156)

Ich bitte hierzu den Vertreter des Ministerrates der DDR, das Wort zur Begründung zu nehmen. Der Ministerpräsident selbst trägt es vor.

#### **Ministerpräsident de Maiziere:**

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Mit der Verabschiedung des Gesetzes über die Treuhandanstalt hat die Volkskammer am 17. 6.1990 ein klares Signal zur Privatisierung des volkseigenen Vermögens gegeben. Damit wurde die Philosophie der Treuhandanstalt neu bestimmt. Ihre Aufgabe ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen herzustellen und somit Arbeitsplätze zu sichern und Arbeitsplätze zu schaffen.

Unter dem Dach der Treuhandanstalt wird eine weitere Anstalt des öffentlichen Rechts, die Treuhandanstalt für Land- und Forstwirtschaft, gebildet werden, um so den Besonderheiten dieses Zweiges der Volkswirtschaft gerecht werden zu können.

Große Beachtung fand die Berufung des Verwaltungsrates durch den Ministerrat und die Volkskammer, da international anerkannte und kompetente Unternehmer bereit sind, in der Treuhandanstalt der DDR zu arbeiten und mit ihrem Namen Vertrauen für die Treuhand zu schaffen. Die Berufung von Dr. Rohwedder zum Vorsitzenden des Verwaltungsrates fand Beachtung und muß als Vertrauens Vorschuß für die Arbeit der Treuhand betrachtet werden. Mit Dr. Rohwedder haben wir einen aktiven Unternehmer und erfolgreichen Sanierer für diese Aufgabe gewonnen. Und mit Reiner Gohlke wurde für den Vorstandsvorsitz der Treuhand ein kreativer, durchsetzungsfähiger